



Auf reges Interesses stieß der vom BDS-Wirtschaftsverbund Region Freiburg veranstaltete Wirtschaftstag im Bad Krozinger Herz-Zentrum. Als Wirtschaftswissenschaftler mit humoristischem Talent erwies sich Professor Dr. Volker Steinhübel (rechtes Bild). Foto: mu

Fit für die wirtschaftliche Zukunft

Der BDS Wirtschaftsverband Regio Freiburg (WRF) hatte zum Wirtschaftstag geladen

Bad Krozingen. „Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft“, betont Peter Denig, der in seiner Funktion als Vorsitzender des BDS-Wirtschaftsverbandes Regio Freiburg (WRF), am vergangenen Freitag rund 150 Unternehmerin und Unternehmer beim WRF-Wirtschaftstag im Bad Krozinger Herz-Zentrum begrüßen konnte. „Fit für die Zukunft“ war das Thema des Abends, das besonders der aus dem schwäbischen Nürtingen stammende Wirtschaftsprofessor Dr. Volker Steinhübel mit viel Sinn für Humor vortrug.

Zuvor hatte der kaufmännische Direktor des Herz-Zentrums Bernd Sahner die Gäste begrüßt und einen Blick auf die Geschichte des Herzen-Zentrum geworfen. 1972 hatte die Klinik ihren Betrieb aufgenommen und gehört heute zu den führenden Kliniken ihrer Art in ganz Deutschland, wenn nicht auch in

Europa. 16.000 stationäre und rund 20.000 ambulante Patienten wurden allein im vergangenen Jahr im Herz-Zentrum behandelt.

Der ärztliche Leiter des Herz-Zentrum, Professor Dr. Franz-Josef Neumann, stellte, gerade aus Atlanta zurückgekehrt, in seinem Vortrag die Risikofaktoren für Koronarerkrankungen dar.

Was Unternehmer von Extremsportlern lernen können zeigte Dr. Michael Nehls. „Mit Strategie zum Erfolg“, hatte der habilitierte Arzt seinen Vortrag überschrieben. Er gehört zu den wenigen Deutschen, die das längste und härteste Einzelzeitfahren der Welt, das Race Across America, über 4.830 Meilen beenden konnte. Dabei konnten die anwesenden Unternehmer einen Leitsatz mitnehmen: „Es ist besser, strategisch zu agieren, als taktisch zu reagieren.“ Sport, Privatleben und Beruf war sich Nehls sicher hät-

ten eine Gemeinsamkeit: Man muss sich Ziele setzen.

Dass betriebswirtschaftliche Fragestellungen alles Andere als trockene Materie sein müssen stellte Professor Dr. Volker Steinhübel unter Beweis. Auf äußerst unterhaltsame Weise machte er deutlich, wie wichtig die Pflege des „Humankapitals“ besonders vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist und noch werden wird. Deshalb seien Unternehmer heute mehr denn je gefordert, in ihren Firmen ein Gesundheitsmanagement einzuführen. Die dadurch entstehenden Kosten würden durch einen geringeren Krankenstand mehr als kompensiert, denn „es nützt nicht, nur noch qualifizierte Kranke zu haben, genauso wenig wie nur gesunde Dumme.“ Die Teilnehmer nutzten den abschließenden Stehempfang noch zu angeregten Gesprächen.

Volker Murzin